



## Newsletter 06/2010

Tübingen, 17.12.2010

### LTT Adventskalender-Aktion

Sämtliche Spenden der Adventskalenderaktion des Kinder- und Jugendtheaters am LTT Tübingen kommen in diesem Jahr der Arbeit unserer Stiftung zu Gute. Am 2. Dezember erhielt Prof. Bernd Domres einen eigenen Abend im Programm, um den Kindern und ihren Eltern von den Einsätzen der Katastrophenmediziner zu berichten.

Den künstlerischen Adventskalender mit Märchen, Musik und kurzen Theaterszenen gibt es schon lange, in jedem Jahr werden an Stelle von Eintrittsgeldern Spenden für eine gemeinnützige Einrichtung oder irgendeine gute Sache erbeten. Als einer der Schauspieler in diesem Jahr in der Lokalzeitung einen Artikel über die Arbeit der Stiftung entdeckte, war die Entscheidung schnell getroffen: „Eine Tübinger Initiative zu unterstützen, die den Ärmsten der Armen in den Katastrophengebieten hilft, das überzeugte alle.“



„Was ihr alles schon wisst!“ Prof. Domres, rechts, lobt die Kinder im LTT. (Foto:

Die Erzähl- und Theaterabende finden täglich bis zum 23. Dezember ab 18 Uhr im Foyer des LTT Tübingen statt, am Heiligen Abend bereits um 11 Uhr. Am 23. Dezember erfährt die Stiftung dann auch, wie viel Geld die Kinder und Eltern für die Unterstützung der Menschen in Katastrophen zusammentragen konnten. Informationen über die Adventskalender-Aktion am LTT finden Sie auf der Seite des Kinder- und Jugendtheaters unter [www.landestheater-tuebingen.de](http://www.landestheater-tuebingen.de).

### Pressekonferenz im neuen Sitz der Stiftung

Gut besucht war die erste Pressekonferenz am 17. November 2010 unseren neuen Räumen in der Bahnhofstraße 1 in Tübingen-Kilchberg. Anlässlich unseres Umzugs Anfang Oktober (siehe Newsletter 04/2010) nutzten wir die Gelegenheit, den regionalen Medienvertretern unsere Arbeit und unsere aktuellen Projekte vorzustellen.

Prof. Bernd Domres und Geschäftsführer Peter Braitmaier informierten die Redakteure über Gründungsgeschichte und Ziele der Stiftung, Dr. Tobias Kees über aktuelle Nothilfeeinsätze der zurückliegenden Monate und Projektkoordinator Khalid Paffenholz über das längerfristige Unterstützungsprojekt in Pakistan. In teilweise sehr ausführlichen und engagierten Beiträgen berichteten die lokalen Zeitungen, der Südwestrundfunk und das Reutlinger-Tübinger-Fernsehen in den darauffolgenden Tagen über die verschiedenen Themen.

## Deutsches Institut für Katastrophenmedizin im SWR-Fernsehen

*Die Retter - Katastrophenhelfer aus Baden-Württemberg* ist der Titel einer Dokumentation von Tamara Spitzing, die im Rahmen der der SWR-Reihe *Landesschau unterwegs* am Samstag, 4. Dezember 2010 ausgestrahlt wurde. Der Film erzählt von den Einsätzen und den intensiven Vorbereitungen der Tübinger Katastrophenmediziner und den Spezialisten des THW aus Baden-Württemberg. Unter folgendem Link können Sie den Film ansehen:

<http://swrmediathek.de/player.htm?show=9fe38790-0113-11e0-ad4f-0026b975f2e6>



Bilder der Zerstörung (Foto: SWR)

## Unterwegs in Tübingens Straßen: Aktion *Diese Praxis hilft*



Unter diesem Motto organisierten wir im Dezember eine Spendenaktion an den Allgemeinärztlichen Praxen in Tübingen. 65 Ärzte und Ärztinnen wurden zunächst schriftlich über die Arbeit der Stiftung des Deutschen Instituts für Katastrophenmedizin und die Durchführung der Aktion informiert. Anschließend suchten Mitarbeiter der Stiftung die Praxen persönlich auf und baten darum, Flyer auslegen und ein Plakat mit einem Spendenaufruf aufhängen zu dürfen. Mit dieser aufwändigen Aktion gelang es uns erstmals, eine repräsentative Zahl der Allgemeinarztpraxen in Tübingen gezielt zu erreichen. Durch unsere persönlichen Besuche konnten wir mit dem Praxispersonal erste Kontakte knüpfen, die wir bei denen, die sich gegenüber unserer Arbeit aufgeschlossen zeigten, Anfang 2011 durch einen zweiten Besuch vertiefen wollen.

In einem nächsten Schritt wollen wir im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Hausärzterfortbildungen die Allgemeinmediziner im Kreis Tübingen über die Aufgabengebiete der Stiftung informieren.

## Kooperation mit dem Difäm perfekt

Seit Mitte Dezember ist die Kooperation der Stiftung des Deutschen Instituts für Katastrophenmedizin mit dem ebenfalls in Tübingen ansässigen Deutschen Institut für Ärztliche Mission e.V. (Difäm) perfekt. Beide Einrichtungen haben bereits mehrfach mit Erfolg zusammen gearbeitet, vor allem bei gemeinsamen Aktivitäten in der Ausbildung wie der *1. Tübinger Summer School Katastrophenmedizin und humanitäre Hilfe* oder einem Workshop für die you-manity-Mitglieder.



Das Deutsche Institut für Ärztliche Mission ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Tübingen, der sich seit vielen Jahren für Gesundheit in der Einen Welt einsetzt. Als bundesweite Fachstelle für Gesundheitsarbeit unterstützen die Missionsärztlichen Dienste des Difäm kirchliche Einrichtungen und Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit bei der Verwirklichung internationaler Gesundheitsprojekte. Über ein Netzwerk von Partnern in Deutschland und Übersee leistet Difäm

Hilfe für Kranke und Bedürftige. Dies geschieht durch die Konzeption, Beratung, Begleitung und finanzielle Förderung von Gesundheitsprojekten, die Lieferung von Medikamenten und medizinischem Material, die Ausbildung von Fachpersonal, die theologische Grundsatzarbeit sowie politische Anwaltschaft.

Weitere Informationen über das Difäm finden Sie auf der Webseite: [www.difaem.de](http://www.difaem.de)

## Bericht über „stille Katastrophe“ in Herrenberg

Es ist eine stille, weil „vergessene“ Katastrophe, die das westafrikanische Land Benin seit Wochen heimsucht. Andauernde Regelfälle haben riesige Teile des Landes überflutet. Malaria, Cholera und andere Erkrankungen breiten sich aus, vielen Menschen sind schwer erkrankt. Da die örtliche Infrastruktur vielerorts völlig zusammengebrochen ist, haben die Patienten keine Möglichkeit, zu einem Arzt oder einem Krankenhaus zu kommen.

Unser Stiftungspräsident Prof. Bernd Domres war mit dem Medizinstudenten Robert Wunderlich Ende Oktober Anfang November vor Ort. Am 14. Dezember berichteten die beiden in der Herrenberger Christuskirche auf Einladung der Gemeinde und des humedica-Forums Baden-Württemberg über ihren Einsatz.



Robert Wunderlich zeigte den interessierten Gemeindegliedern einen selbstproduzierten Film, anzusehen unter: <http://www.youtube.com/watch?v=DUGKudXZQ-g>

Das authentische Einsatztagebuch von Robert Wunderlich können Sie auf unserer Internetseite unter [www.stiftung-katastrophenmedizin.de/katastrophenhilfe/einsatztagebuch-benin](http://www.stiftung-katastrophenmedizin.de/katastrophenhilfe/einsatztagebuch-benin) nachlesen.

---

**Fragen und Anregungen? Kontaktieren Sie uns über [info@stiftung-km.de](mailto:info@stiftung-km.de)**

### Kontakt:

Stiftung des Deutschen Instituts für Katastrophenmedizin  
Unteres Schloss Kilchberg  
Bahnhofstraße 1  
72072 Tübingen

Tel.: 07071 - 13 891 - 35

Fax: 07071 - 13 891 - 80

Spendenkonto 48 48  
BLZ 601 205 00  
Bank für Sozialwirtschaft Stuttgart

facebook

Werden Sie  
Fan

**Helfen Sie uns zu helfen!**